

und Buchhandlungs-Gehilfen eine Stiftung unter dem Namen Wolfgang Valentiner-Stiftung von 30 000 £ überwiesen, dessen Zinsen zur Unterstützung armer, unbemittelter Buchhändler und Buchhandlungs-Gehilfen, und zwar vorzugsweise solcher, die weniger als vierzig Jahre alt und unverheiratet sind, verwendet werden sollen. Meldungen zu Unterstützungen aus dieser Stiftung sind an den Vorstand des genannten Vereins zu richten.

* Aus der Kirchengemeinde Döhl. Am ersten Weihnachtsfeiertag, abends 6 Uhr, findet in dem weihnachtlich geschmückten Betraal zu Leipzig-Döhl Predigtgottesdienst mit heiligem Abendmahl statt. Der Schülerrichter singt unter Verteilung seines Dirigenten, des Kirchschulbehörde's Dose, das althörmische Weihnachtslied „Kreu dich, Erd' und Sternenzelt“. Der Frauenchorverein hat auch in diesem Jahre 32 bedeutende Gemeindemitglieder in allen Säle in ihren Wohnungen den Weihnachtstag gegeben. Allerhand nützliche Geschenke trugen die Vorstandsdamen in die Wohnungen der Bewohner.

* Südosthol. Am 1. Weihnachtsfeiertag nach 3 Uhr wird Herr Pastor Krug für Trauernde eine Andacht in der Hauptkapelle des Sudostholtors halten. Die Andacht wird von musikalischen Darbietungen des Hr. Maria Schlesinger und des Herrn v. Berlepsch umrahmt sein.

* Weihnachtsmette. In der Kirche zum heil. Kreuz zu L-Reutkau wird zum ersten Male in diesem Jahr zur Zeit des Abendgottesdienstes des ersten Weihnachtsfeiertages 6 Uhr eine Weihnachtsmette stattfinden. Neben dem Kirchenchor, der unter Leitung des Kantors Bleckhardt eine Reihe von Weihnachtsliedern singen wird, werden mitwirkende Frau Seminarlehrer Bechold sowie Organist Max Bechold. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. — Wir machen die Gläubiger der Kreuzkirchgemeinde auf diese Weihnachtsmette besonders aufmerksam.

* Oberlausitzzeichnung. Der König hat Herrn Robert Hermann Möbius in L-Reutkau in Anerkennung seiner jahrlängigen ehrenamtlichen Tätigkeit als erster Procurat der Firma Siebel & Vogel, Papierfabrik und -großhandlung in Leipzig, das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens verliehen. Die Oberlausitzzeichnung wurde ihm heute im Gegenwart des Amtsministers Martin Schroeder durch Oberbürgermeister Dr. Dittich angetragen.

* Der katholische Familienverband der Nathanaelparothe veranstaltet seine Weihnachtsfeier am Donnerstag, den 23. Dezember, abends 8 Uhr, im Großen Saale des „Deutschen Hauses“ zu L-Reutkau. Ihre Mitwirkung haben angeboten Frau Pastor Martha Hermann (Gießeng.), Frau Pfarrerin Käthe Margarete und Gottlob Eichhorn (Klavier), Herr C. Haagenow (Flöte), Herr Carl Schmidt (Violine) und die unter Leitung des Herrn K. Schöbel stehende Sängervereinigung des Verbandes. Das Programm ist im ganzen Sinne vollständig gehalten. Im letzten Teile kommt das Weihnachtstiel: „Freude auf Erden“ von W. D. von Becht zur Aufführung. Programmauszug zu 25 Pf. sind in der Kirchenexpedition und Kirchschulbehörde, d. v. v. zu haben.

* Berufung. Herr Kurt Görr, Schüler des Professors Karl Straube, wurde als Hof- und Domorganist nach Braunschweig berufen.

* Vermisst wird seit 1. Dezember aus ihrer Wohnung in der Löhner Straße die Käthi Schreiter aus Etzen. Diese ist am 2. Dezember 1887 in Boltzendorf geboren. Sie ist mittelgroß, hat schwarzes Haar, volles Gesicht, dunkle Augen und spitze Nase. Bekleidet war sie u. a. mit langer Kleid, graubraunem Ulstermantel mit grünem Besatz, schwarzen Schuhen, grauer Stola, P. H. geschnürter Weste. — Ferner wird seit 18. Dezember der Schuhflicker Ernst Richard Kost, 13 Jahre alt, aus seiner elterlichen Wohnung in der Mariannenstraße in L-Reutkau vermisse. Der Knabe ist klein, schmutzig, hat dunkles Haar, längliches Gesicht und blaue Augen. Er trägt dunkelgrüne Jacke, dunkelgrüne Hose und schwarze Schnürschuhe.

* Unheilicher Finder. In unserer Notiz, monach am 20. Dezember 5000 £, bestehend in fast neuen Hundertmarksscheinen, verloren worden sind, wird uns noch mitgeteilt, daß ein Unbekannter einen Teil der Scheine in einem Geschäft des Haupthauses zu L-Reutkau in Gold- und Silbermünzen eingeschmolzen hat. Der junge Mann, der den Fundstück auch in Aussicht setzt, wird gut tun, das gefundene Geld, auch wenn dieses bereits ausgegeben sein sollte, im Landeskonsulat des Polizeiamtes abzuliefern, wo ihm auch eine angemessene Belohnung in Aussicht steht.

* Ameliose Patron. Im Laufe der letzten Wochen ist in den Straßen vom inneren Westviertel, hauptsächlich vor der Waldschule bis in das Röntgen, ein Mann aufgetreten, der sich in äußerst erregender Weise bemerkbar machte. Der Mann, dessen Verlässlichkeit irgendwie festgestellt ist, läuft auf der Straße Gebrüder mit größeren Schulmädchen, Dienstmädchen und jungen Mädchen an, fügt diese an die Arme oder Oberkörper und ruht sie zum Mittagessen zum Überreden. Es wäre sehr erwünscht, wenn

die jungen Mädchen, die von dem dieser geführten Manne in der beschriebenen Weise belästigt wurden, der Expedition der Kriminalabteilung oder der nächsten Polizeiwache melden würden.

* Spendeung eines „Blindgängers“. Auf den Weihnachtsfesten wurde am Freitag durch einen Feuerwerker des Artilleriebataillons ein vor einigen Tagen im Keller eines Grundstücks der Sultan-Wall-Straße gefundenen Schrapnell (sogenannter Blindgänger) unter Aufsicht eines Feuerwerksoffiziers gesprengt.

* Döhl. Aus einer Wohnung in der Königsstraße in L-Reutkau wurden 140 £ Bargeld und eine kleine Herren-Ramontokirche mit Sprungdeckel gestohlen.

* Aufgenommen wurden: ein 31 Jahre alter Buchhalter aus Dresden, der zum Nachmittag einer größeren Firma etwa 1700 £ überbrachte; ein 29 Jahre alter Kellner aus Dresden, der bei einem Gutsbesitzer in Westfalen 250 £ hielt und damit flüchtete; ein 24jähriger Arbeitnehmer aus Kolonien, der von mehreren Gerichtsbehörden wegen verschiedenster Straftaten verfolgt wird; ein 18 Jahre alter Filmfotograf aus Salzburg, der bei einer kleinen Firma in Stellung war und dort unvertraute Gelder unterbrachte, sowie ein 19 Jahre alter Arbeiter aus hier, der in der Nähe der Mortagsalle beim Rollschuhmahn abgelegt wurde.

* Viebzwojwir. Die im Jahre 1909 eröffnete öffentliche Badeanstalt, die mit allen der Rezepte entsprechenden Einrichtungen ausgestattet ist und in der außer Fuß- und Sonnenbädern, Brust- und Wannenbädern, Dampf- und medizinischen Bädern auch Massagen durch geübte Massagier für beiderlei Geschlecht verabreicht werden, ist in letzter Zeit noch durch Einrichtung zur Abgabe elektrischer Bäder erweitert worden.

* Schöneweide. In die Wählerliste für die Reichstagswahl sind zusammen 4013 Wähler eingetragen. Diese verteilen sich auf die einzelnen Bezirke wie folgt: 788 auf den 1. Bezirk (Wahllokal Rosenthal), 760 auf den 2. Bezirk (Wahllokal Sächsischer Hof), 806 auf den 3. Bezirk (Wahllokal Mariannen-hof), 758 auf den 4. Bezirk (Wahllokal Zur goldenen Krone) und 776 auf den 5. Bezirk (Wahllokal Zum Mittelpunkt).

* Großschoeler-Windorf. Die Gemeinde hat mit dem Nachbarort Knautleben einen Vertrag wegen Wasserlieferung abgeschlossen, der auch die Genehmigung der Amtsbaudirektion gefunden hat. Trotz des heißen Sommers und der sehr niedrigen Grundwasserstände zeigte sich, daß das Wasserwerk Großschoeler in der Lage ist, auch noch weit höheren Ansprüche an Wasserbedarf zu befriedigen. Für die Erweiterung des Werkes zum Anschluß von Knautleben bediente sich die Gemeinde des Sachverständigen Rates des Voillingenieurs Dr. Ing. G. Thiem in Leipzig. Die Prüfung des erweiterten Betriebes stand vor seiner Inbetriebnahme am 1. Dezember statt, ohne daß sich Bedenken ergeben.

* Großschoeler-Windorf. Der Schulvorstand gründete für Eltern 1912 die 17. und 18. ständige Lehrerkette. Die 17. Stelle soll mit dem Organistenamt verbunden und demnächst ausgeschrieben werden. Für die 18. Stelle wurde der seit Juni 1910 an dieser Schule arbeitende Hilfslehrer Johann Schröder mit zu empfehlender Zustimmung des Gemeinderates gewählt. — Wegen Abbruch des alten Schulgebäudes werden die darin befindlichen Hilfslehrerwohnungen Eltern 1912 eingehen und die Hilfslehrer erhalten von da an eine Wohnung und Heizungsgeld von 200 £. Ferner wird beschlossen, an die Fortbildungshilfskasse Abtretungen zu verteilen, für den Schuldirektor von Eltern ab eine Schreibhilfe anzustellen und den neuen Haushaltplan der Schule mit 80 000 £ festzusetzen. — Deutungsmittel nach einem Heizbedarf von 61 000 £ an genehmigt. — In der am Freitag entdeckten Christkrippe der Schule sprach Lehrer Herzfelde über weihnachtliche Sitten und Gewohnheiten. Nach dem Vortrag schätzte Lieder und Gedichte folgte die Belehrung von 80 armen bedürftigen Schülern mit allerhand nützlichen Geschenken.

* Marktseeburg. Der Jungfrauenverein der Kirchengemeinde besteht am 23. Dezember, abends 8 Uhr, seinen ersten Familienabend im Saale des Modernen Gasthofs zu Marktseeburg. Allgemeine Begrüßung mit Solopartien, Verkettungen in verschiedenen Mundarten, Deklamationen und Chorgründen des Freimaurer gemischten Altchorkors ab.

Weihnachtsfeiern.

* Weihnachten in der Kinderbewahranstalt zu L-Viendorf. „Ihr Kindlein, kommt, o kommt doch all“, so jungen am Freitagmorgen die kleinen Pflieglinge des Kinderbewahranstalt an der Aurelienstraße, als sie, geführt von der guten Tante Pauline Bauling, im festwendend leuchtenden Augen in den von einem prächtigen Tannenbaum hell erleuchteten neuen Aufenthaltsaal einzogen, wo der Raum verein für ein jedes von ihnen etwas hübsches auf langen weißgedeckten Tischen niedergelegt hatte; neben Spielsachen wärmeende Kleidungsstücke, Bieffer-

doppelt erfrischende und bemerkenswerte Leistung begrüßt wurde. Dahlquist telegraphierte:

Nordland, Berlin.

„Augenblicklich befindet sich eine Expedition von Advent Bay hier Green Harbour. Expedition wetterseitlich. Kemp Wagner befindet sich gut. Wissenschaftliche Arbeiten gehen ausgesprochen.“

Aktenkabinett Meteorologisch Dahlquist.

Die Schwierigkeiten der Expedition Dahlquist rührten von den jährlibaren Stürmen her, die seit einigen Wochen auf Spitzbergen wüteten und die ein Vorauskommen insiedesesten fast unmöglich machten. Auch die Temperatur war großen Schwankungen unterworfen. Innerhalb weniger Tage war das Thermometer von -27 bis +4° gestiegen. Durch die plötzlichen Temperaturwechsel sind die gewaltigen Schneemassen, die seit 16. September auf Spitzbergen niedergegangen waren, zum Schmelzen gebracht worden. Die Reise des Dahlquist an Nordland ist die erste drahtlose telegraphische Mitteilung aus Spitzbergen.

Gletscheraufnahmen und herzliche Wellen.

Auf die Nachricht, daß es dem deutschen Ingenieur Bode gelungen sei, einen vierzehn Meter langen Aluminiumballon durch Herz-Wellen zu lenken, wurde gleich in Boris der bekannte Russische Professor de Brana über den Wert dieser neuen Entdeckung interviewt. Der Gelehrte äußerte sich folgendermaßen: Die herzlichen Wellen haben für uns nichts Unbekanntes. Das Problem betrifft nicht nur die Ballons, sondern auch die Unterseeboote. Beide sind leicht auf ziemlich bedeutende Distanzen leicht zu lenken. Das Malheur ist nur, daß der Gegner diese Wellen sehr leicht ablenken kann. Darin liegt die Schwierigkeit, und aus diesem Grunde werden die Deutschen vorläufig wenig von ihrer Errungenschaft hören. Außerdem läßt die Wirkung nur auf einem kleinen Modell nachvollziehen. Reagiert auch der große Ballon? Wenn wir nun wollen!, wird es uns eine Kleinigkeit sein, diesen fürchterlichen Zeit auf diesem Gebiete den Deutschen den Rang abzuspielen.

Die Hauptfalte ist ein Mittel ausfindig zu machen, das den Gegner verhindert, die Wellen zu beeinflussen oder nach seinem Willen abzulenken.

Die angeborene Abneigung gegen Speisen.

Ein gut Teil der erstaunlichen Bemühungen mancher Eltern richtet sich darauf, den Kindern die gute Ernährung zu fördern, daß sie alles essen, was ihnen vorgesetzt wird. Obgleich zuweilen es sich um offensichtliche Unmoralität der Kinder handelt, diese Behandlung zu Recht besteht. Es verdient sie doch kein Lob, wenn sie rücksichtlos ausgesetzt wird, mag auch vielleicht die Neidheit der Menschen so veranlaßt sein, daß aus Gewissensunterschiede bei den einzelnen Speisen für sie demerkelt werden. Gibt es doch genau Leute, die von Kindheit an gegen manche Nahrungsmittel oder vielleicht auch gegen bestimmte Arten der Zubereitung einen unüberwindlichen Abneigung haben.

Es ist damit ähnlich bestellt wie mit dem Verhalten der verschiedenen Patienten gegen gewisse Arzneien, die vielleicht bei Hunderten möglicherweise und dann einmal durchaus nicht vertragen werden, vielleicht zu unangenehmen Folgen führen. Es ist durchaus nicht immer der Geschmack, der die Abneigung gegen eine Speise bedingt, viel häufiger deren Kontrast. Ein Beispiel dafür ist der Widerwillen gegen schleimige Gerichte wie gekochtes Kal oder Sogoluppe, die ein sonst ganz gesundes Kind schlechthin zum Erbrechen bringen können, wenn es zu ihrer Verzehrung gezwungen wird.

Andere Nahrungsmittel fördern die Kerne wieder durch ihren Geschmack in feindseligster Weise heraus. Die überaus hässliche Abneigung von Kindern gegen gefüllte Fische jeder Art beruht wahrscheinlich zu einem Teil darauf, daß andern seziell in der Umhülltheit und vermeintlichen Geschmacktheit der Gräten. Das ist aber immer noch harmlose Fülle, bei denen die schlimme Folge eines derartigen Widerwillens in Erbrechen besteht.

Ein Lob deutscher Schiffsbaukunst.

• Buenos Aires, 22. Dezember. (Sig. Drath.) An Bord des neuen Dampfers der Hamburg-Amerika-Linie „Cap Ancker“, dessen erste Reihe einen Schnellgleislauf ergab, und heute zu Ehren des Präsidenten Suárez Perla ein glänzendes Bankett statt, an dem die Staatsminister und Senatoren teilnahmen und bei dem mehrere Reden zum Ende der deutschen Schiffsbaukunst gehalten wurden.

* Sindbad i. Ank. 22. Dezember. (Schweizer Union) Der Holzhauer Zahl verunglückte beim Fällen eines Baumes so schwer, daß er bald darauf seinen Verletzungen erlag.

Berlin, 20. Dez. (Behandlung der Kinematographen-Theater.) In einer außerordentlichen Sitzung der Schönberger Stadtordnungsamtssammlung wurde geklärt, daß die Beleuchtung der Kinematographentheater mit 24 gegen 17 Stimmen angenommen.

Stettin, 24. Dez. (Bericht des Dampfers.) In Schiffsreihen herrschten hervorragende Sicherheitsmaßnahmen in Personensitzplätzen, welche mit praktischen Übungen behoben wurden. Herr Walter Goss stellt der Reise entsprechend eine Universität an die Alten. — Auch in der Kinderbewahranstalt fand eine Sicherung statt. Etwa 50 Kinder wurden von der Schwester Anna zum fröhlichen Kinderbaum geführt. Einzige Sorgen und zufrüheren Sorgen für das ganze Leben erfüllte sie nicht. Nur dann würden sie rechtlich befreit werden. Als die Kinder dann den Schönberg gesehen, Herr Walter Goss dankte den Besuchern, namentlich der Frau Gräfin Webel, welche die Anzahl seit vielen Jahren unverändert hält. — Eine größere Sicherung fand wiederum in der kleinen Schule statt. Etwa 50 Kinder wurden durch sorgfältige Siedlung von den Kleinen dargeboten. Herr Walter Goss dankte den Besuchern, namentlich der Frau Gräfin Webel, welche die Anzahl seit vielen Jahren unverändert hält. — Eine größere Sicherung fand wiederum in der kleinen Schule statt. Etwa 50 Kinder wurden durch sorgfältige Siedlung von den Kleinen dargeboten. Herr Walter Goss dankte den Besuchern, namentlich der Frau Gräfin Webel, welche die Anzahl seit vielen Jahren unverändert hält. — Eine größere Sicherung fand wiederum in der kleinen Schule statt. Etwa 50 Kinder wurden durch sorgfältige Siedlung von den Kleinen dargeboten. Herr Walter Goss dankte den Besuchern, namentlich der Frau Gräfin Webel, welche die Anzahl seit vielen Jahren unverändert hält. — Eine größere Sicherung fand wiederum in der kleinen Schule statt. Etwa 50 Kinder wurden durch sorgfältige Siedlung von den Kleinen dargeboten. Herr Walter Goss dankte den Besuchern, namentlich der Frau Gräfin Webel, welche die Anzahl seit vielen Jahren unverändert hält. — Eine größere Sicherung fand wiederum in der kleinen Schule statt. Etwa 50 Kinder wurden durch sorgfältige Siedlung von den Kleinen dargeboten. Herr Walter Goss dankte den Besuchern, namentlich der Frau Gräfin Webel, welche die Anzahl seit vielen Jahren unverändert hält. — Eine größere Sicherung fand wiederum in der kleinen Schule statt. Etwa 50 Kinder wurden durch sorgfältige Siedlung von den Kleinen dargeboten. Herr Walter Goss dankte den Besuchern, namentlich der Frau Gräfin Webel, welche die Anzahl seit vielen Jahren unverändert hält. — Eine größere Sicherung fand wiederum in der kleinen Schule statt. Etwa 50 Kinder wurden durch sorgfältige Siedlung von den Kleinen dargeboten. Herr Walter Goss dankte den Besuchern, namentlich der Frau Gräfin Webel, welche die Anzahl seit vielen Jahren unverändert hält. — Eine größere Sicherung fand wiederum in der kleinen Schule statt. Etwa 50 Kinder wurden durch sorgfältige Siedlung von den Kleinen dargeboten. Herr Walter Goss dankte den Besuchern, namentlich der Frau Gräfin Webel, welche die Anzahl seit vielen Jahren unverändert hält. — Eine größere Sicherung fand wiederum in der kleinen Schule statt. Etwa 50 Kinder wurden durch sorgfältige Siedlung von den Kleinen dargeboten. Herr Walter Goss dankte den Besuchern, namentlich der Frau Gräfin Webel, welche die Anzahl seit vielen Jahren unverändert hält. — Eine größere Sicherung fand wiederum in der kleinen Schule statt. Etwa 50 Kinder wurden durch sorgfältige Siedlung von den Kleinen dargeboten. Herr Walter Goss dankte den Besuchern, namentlich der Frau Gräfin Webel, welche die Anzahl seit vielen Jahren unverändert hält. — Eine größere Sicherung fand wiederum in der kleinen Schule statt. Etwa 50 Kinder wurden durch sorgfältige Siedlung von den Kleinen dargeboten. Herr Walter Goss dankte den Besuchern, namentlich der Frau Gräfin Webel, welche die Anzahl seit vielen Jahren unverändert hält. — Eine größere Sicherung fand wiederum in der kleinen Schule statt. Etwa 50 Kinder wurden durch sorgfältige Siedlung von den Kleinen dargeboten. Herr Walter Goss dankte den Besuchern, namentlich der Frau Gräfin Webel, welche die Anzahl seit vielen Jahren unverändert hält. — Eine größere Sicherung fand wiederum in der kleinen Schule statt. Etwa 50 Kinder wurden durch sorgfältige Siedlung von den Kleinen dargeboten. Herr Walter Goss dankte den Besuchern, namentlich der Frau Gräfin Webel, welche die Anzahl seit vielen Jahren unverändert hält. — Eine größere Sicherung fand wiederum in der kleinen Schule statt. Etwa 50 Kinder wurden durch sorgfältige Siedlung von den Kleinen dargeboten. Herr Walter Goss dankte den Besuchern, namentlich der Frau Gräfin Webel, welche die Anzahl seit vielen Jahren unverändert hält. — Eine größere Sicherung fand wiederum in der kleinen Schule statt. Etwa 50 Kinder wurden durch sorgfältige Siedlung von den Kleinen dargeboten. Herr Walter Goss dankte den Besuchern, namentlich der Frau Gräfin Webel, welche die Anzahl seit vielen Jahren unverändert hält. — Eine größere Sicherung fand wiederum in der kleinen Schule statt. Etwa 50 Kinder wurden durch sorgfältige Siedlung von den Kleinen dargeboten. Herr Walter Goss dankte den Besuchern, namentlich der Frau Gräfin Webel, welche die Anzahl seit vielen Jahren unverändert hält. — Eine größere Sicherung fand wiederum in der kleinen Schule statt. Etwa 50 Kinder wurden durch sorgfältige Siedlung von den Kleinen dargeboten. Herr Walter Goss dankte den Besuchern, namentlich der Frau Gräfin Webel, welche die Anzahl seit vielen Jahren unverändert hält. — Eine größere Sicherung fand wiederum in der kleinen Schule statt. Etwa 50 Kinder wurden durch sorgfältige Siedlung von den Kleinen dargeboten. Herr Walter Goss dankte den Besuchern, namentlich der Frau Gräfin Webel, welche die Anzahl seit vielen Jahren unverändert hält. — Eine größere Sicherung fand wiederum in der kleinen Schule statt. Etwa 50 Kinder wurden durch sorgfältige Siedlung von den Kleinen dargeboten. Herr Walter Goss dankte den Besuchern, namentlich der Frau Gräfin Webel, welche die Anzahl seit vielen Jahren unverändert hält. — Eine größere Sicherung fand wiederum in der kleinen Schule statt. Etwa 50 Kinder wurden durch sorgfältige Siedlung von den Kleinen dargeboten. Herr Walter Goss dankte den Besuchern, namentlich der Frau Gräfin Webel, welche die Anzahl seit vielen Jahren unverändert hält. — Eine größere Sicherung fand wiederum in der kleinen Schule statt. Etwa 50 Kinder wurden durch sorgfältige Siedlung von den Kleinen dargeboten. Herr Walter Goss dankte den Besuchern, namentlich der Frau Gräfin Webel, welche die Anzahl seit vielen Jahren unverändert hält. — Eine größere Sicherung fand wiederum in der kleinen Schule statt. Etwa 50 Kinder wurden durch sorgfältige Siedlung von den Kleinen dargeboten. Herr Walter Goss dankte den Besuchern, namentlich der Frau Gräfin Webel, welche die Anzahl seit vielen Jahren unverändert hält. — Eine größere Sicherung fand wiederum in der kleinen Schule statt. Etwa 50 Kinder wurden durch sorgfältige Siedlung von den Kleinen dargeboten. Herr Walter Goss dankte den Besuchern, namentlich der Frau Gräfin Webel, welche die Anzahl seit vielen Jahren unverändert hält. — Eine größere Sicherung fand wiederum in der kleinen Schule statt. Etwa 50 Kinder wurden durch sorgfältige Siedlung von den Kleinen dargeboten. Herr Walter Goss dankte den Besuchern, namentlich der Frau Gräfin Webel, welche die Anzahl seit vielen Jahren unverändert hält. — Eine größere Sicherung fand wiederum in der kleinen Schule statt. Etwa 50 Kinder wurden durch sorgfältige Siedlung von den Kleinen dargeboten. Herr Walter Goss dankte den Besuchern, namentlich der Frau Gräfin Webel, welche die Anzahl seit vielen Jahren unverändert hält. — Eine größere Sicherung fand wiederum in der kleinen Schule statt. Etwa 50 Kinder wurden durch sorgfältige Siedlung von den Kleinen dargeboten. Herr Walter Goss dankte den Besuchern, namentlich der Frau Gräfin Webel, welche die Anzahl seit vielen Jahren unverändert hält. — Eine größere Sicherung fand wiederum in der kleinen Schule statt. Etwa 50 Kinder wurden durch sorgfältige Siedlung von den Kle